

# Projektgruppe M2 Flächen vor dem Jugendhaus

## Protokoll

Dienstag, 12. Oktober, 18.00 bis 19:30 Uhr, Jugendhaus TRIO



Teilnehmer/innen: 9 Personen, entschuldigt: 13 Personen

Moderation: Philip Klein, Quartiersmanagement

## 1 Begrüßung

Philip Klein, Quartiersmanager, begrüßt die Teilnehmenden. Zur Tagesordnung gibt es keine weiteren Tagesordnungspunkte.

Es gibt eine kurze Vorstellungsrunde, da eine Teilnehmerin zum ersten Mal dabei ist.

## 2 Erfahrungen zur Nutzung des Platzes

Tobias Gassner, Leiter des Jugendhauses TRIO, berichtet von den Tätigkeiten im Jugendhaus und von der Nutzung der Aktiv- und Bewegungsflächen vor dem Jugendhaus. Die Flächen werden weiterhin sehr rege genutzt. Die Vermüllung hält sich in Grenzen. Von Zeit zu Zeit sammeln die Mitarbeiter\*innen des Jugendhauses zusammen mit den Jugendlichen Müll auf.

Seit kurzem gibt es auf dem Platz als zusätzliches Angebot eine Tischtennisplatte (organisiert vom Grünflächenamt).

Scheinbar nutzt ein örtliches Fitnessstudio die Flächen, um dort im Freien ZUMBA-Kurse (inkl. Musik) abzuhalten. Einerseits ist dies eine sehr schöne Belegung des Platzes durch Erwachsene, andererseits herrscht Unklarheit, ob dies nicht eine gewerbliche Nutzung sei, die bei Fr. Linge (Gartenamt) angemeldet werden müsste. Die Mitglieder der Projektgruppe beobachten die Situation, allerdings, so die Gruppe, wird sich das nun in der kalten Jahreszeit ohnehin schnell wieder ändern.

## 3 Konzept für die Gestaltung des Sockels des Sonnensegels

Hr. Strukely und Hr. Gassner (Jugendhaus TRIO) stellen das Konzept zur Umgestaltung des Sockels des Sonnensegels vor (siehe Anlage). Die Umgestaltung ist durch diverse, auch menschenfeindliche, Graffiti notwendig geworden.

Die Projektgruppe M2 findet das vorgestellte Konzept, insbesondere die Gestaltung des Sockels VORNE mit einem flächendeckenden Graffiti oder einer Bemalung und HINTEN als betreute Experimentierfläche, die regelmäßig neu gestaltet werden soll, sehr gut.

Das Jugendhaus wird einen Antrag an den Verfügungsfonds der Sozialen Stadt stellen und bereitet das Projekt weiter vor. Desweiteren können Gelder vom Bürgerausschuss sowie vom Gartenamt beantragt werden.

Sobald ein Gestaltungsvorschlag für die Vorderseite vorliegt, wird dieser per Mail an die Projektgruppe M2 sowie die beteiligten Ämter (Planungsamt, Amt für Soziales, Integration und Sport und Gartenamt) weitergeleitet mit Bitte um Rückmeldung. Erst danach soll die Aktion stattfinden.

## 4 Verschiedenes

Leider hat sich die Pandemielage noch nicht soweit entspannt, dass größere Feste auf der Fläche vorstellbar sind.

Nichtsdestotrotz beschließt die Projektgruppe, dass 2022 wieder ein Fest der sportlichen Vielfalt stattfinden soll – als **"Fest der Vielfalt"**. Als geeignetste Jahreszeit wird der Herbst vereinbart. Hr.

Hägele (FC Esslingen) wird zur passenden Zeit wieder zu Vorbereitungstreffen einladen.

Herr Küpper besorgt den **Terminkalender für Veranstaltungen in Mettingen** und stellt ihn der Projektgruppe zur Verfügung. Dann kann ein konkretes Datum für das "Fest der Vielfalt 2022" bestimmt werden.

**Flohmarkt:** Herr Klein schreibt an die Interessengruppe, die im Jahr 2020 den Flohmarkt organisieren wollte. Dieser konnte aber leider wegen Corona nicht stattfinden. Falls sich wieder Ehrenamtliche finden, unterstützt das Quartiersmanagement wieder sehr gerne bei der Planung eines Flohmarkts in der ersten Jahreshälfte (in Abstimmung mit anderen Terminen in den drei Gebieten).

**Namensgebung:** Am 13.10. berät der Kulturausschuss über die Namensgebung der Fläche M2. "Auenplatz", "Auenblick" und "Platz der Vielfalt" werden dem Ausschuss vorgeschlagen. Eine Entscheidung wird am 18.10.2021 im Gemeinderat getroffen.

## 5 Termine

- ▶ Die nächste Projektgruppe M2 "Flächen vor dem Jugendhaus" findet im Frühjahr 2022 statt, je nach Pandemielage online oder vor Ort. Herr Klein wird Anfang des Jahres einen Vorschlag machen.

## Gestaltung des Sonnensegelpfeiler vor dem Jugendhaus TRIO

Der Betonpfeiler des Sonnensegels vor dem Jugendhaus TRIO ist seit geraumer Zeit mit Schmierereien verziert. Neben Namen-Tags, Postleitzahlen, findet sich dort auch eine „88“ (Nazicode für HH = Heil Hitler), sowie weitere unansehnliche Buchstabenkombinationen.

Zur Beseitigung der Schmierereien **sollen Besucher\*innen des Platzes gemeinsam mit den Pädagogen des Jugendhauses, sowie dem bei uns etablierten Künstler, Lukas Baur, die Rückseite (die dem Platz abgewandte Seite) gestalten.** Hier können die jungen Menschen sich austoben, und ihre kreative Energie wird auf eine begrenzte Leinwand kanalisiert. Dies schützt präventiv vor neuen Schmierereien. In einem betreuten Rahmen, soll diese Wand zum Experimentieren mit Farben und Gestalten einladen, den Besucher\*innen soll es möglich sein, eigene Kunstprojekte zu verwirklichen. Dabei eröffnen sich vielseitige Lernfelder und Erfahrungen der Selbstwirksamkeit, etwa beim Skizzieren von Entwürfen, der Auswahl passender Farben, sowie die Aneignung diverser Kunsttechniken. Die Materialkosten hierfür belaufen sich auf wenige hundert Euro.

**Die Vorderseite (die dem Platz zugewandte Seite), soll mit einem permanenten Bild geschmückt werden, welches von einem professionellen Künstler gestaltet wird.** Die Gestaltung dieser Wand dient vornehmlich der ästhetischen Aufwertung, sowie der Prävention vor erneuten Schmierereien. Die Wahl des Motivs steht offen, und kann von allen Beteiligten mit Ideen bereichert werden. Vielleicht bietet sich ein Bezug zum baldigen Namen des neuen Platzes an? So ließen sich *Auen*, oder *Vielfalt* illustrativ dort festhalten. Als Künstler schlagen wir den selbigen vor, welcher auch mit den Jugendlichen gemeinsam die Rückwand gestaltet. Dadurch kann einerseits die Qualität des Endproduktes gewährt werden, andererseits soll der persönliche Kontakt, Anerkennung und Respekt vor dem Ergebnis gewährleisten, und somit präventiv vor weiteren Schmierereien schützen.

Da das letzte Konzept, welches mit der ehemaligen Hausleitung Fr. Spahic entstanden ist, aber aufgrund der personellen Veränderungen nicht mehr umsetzbar ist, könnten die damals bereitgestellten Mittel, nun in dieses Konzept fließen, sodass keine weiteren Kosten entstehen. Anbei finden Sie Bilder des Künstlers, als Referenz.

